

Einen Hügel umarmen

Freudenberg-Podium

as. · Im Rahmen der Fünfzig-Jahr-Feier diskutierten unter der Leitung des Prorektors der Kantonsschule Enge, Christoph Wittmer, die Architektin Tilla Theus, ihre Berufskollegen Roland Hegnauer, Claude Lichtenstein und Tommaso Zanoni sowie Ernst Kägi, der als Bauführer Massgebliches zur Realisierung von Jacques Schaders architektonischer Vision beigetragen hatte, über die Schulhausanlage Freudenberg. Tilla Theus führte zunächst von aussen an die Baukomposition heran, die ihren Hügel «nicht wie eine Burg besetzt, sondern ihn vielmehr umarmt»; anhand der kühn inszenierten Treppenkonstruktionen wies sie dann auf eine grundlegende Intention des Architekten hin: Nicht als statisches «Haus», sondern vielmehr in der Bewegung des Gehens und Sehens, im durch Transparenz und Lichtführung betonten Kontinuum von Innen und Aussen sei der Bau zu erfahren.

Eigentlich habe man hier «eine Brücke und kein Haus gebaut»: Es lag nahe, das Votum Ernst Kägis als Metapher aufzufassen. Kägi überraschte stattdessen mit einem Exkurs in die Statik des

mit einem ausgeklügelten System von Stützen und Aufhängevorrichtungen entwickelten Baus, bei dessen Verwirklichung enorme Spannungs- und Druckkräfte ausmanövriert werden mussten.

Die Konsequenz, mit der hier ein ästhetisches und funktionales Konzept in Bausubstanz umgesetzt wurde, entsprach nicht immer dem Zeitgeist. Roland Hegnauer, der als Associé und Nachfolger Schaders bis heute Renovationen und Umbauten am Freudenberg begleitet, wie auch Claude Lichtenstein sahen die in den 1990er Jahren unternommene Rückführung der Gebäude in den Originalzustand auch als Moment der Besinnung nach der Exuberanz der architektonischen Postmoderne: An der Schulanlage Freudenberg, meinte Lichtenstein, «liess sich zeigen, dass Reichtum auch mit Subtilität zu tun hat». Tommaso Zanoni ermutigte Schülerinnen und Schüler zur kreativen Auseinandersetzung mit ihrer Umgebung: Nutze man die Spielräume des offenen Raumkonzepts, dann könne die Anlage auch veränderten Ansprüchen auf zeitgemässe Art gerecht werden.

